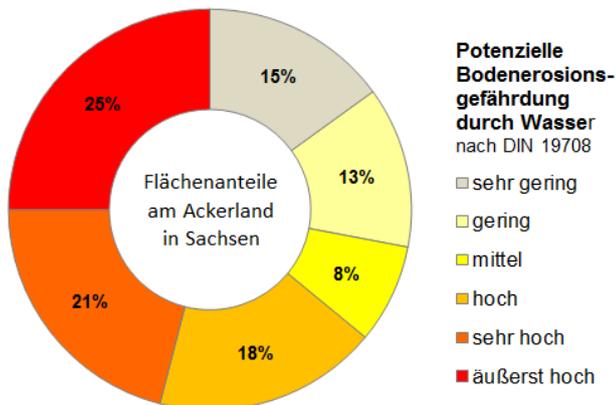


Bodenerosion – Gefährdungskarten und Bodenschutzvollzug

Situation in Sachsen

Der Freistaat Sachsen hat aufgrund seiner Naturraumausstattung (Relief, Böden und Starkregen) ein hohes Gefährdungspotenzial bezüglich Bodenerosion durch Wasser. Flächen, die eine dauerhafte Vegetationsbedeckung aufweisen (Dauergrünland, Wald) sind gewöhnlich gut vor Bodenerosion geschützt. Dagegen weisen rund 60% der Ackerfläche Sachsens ein hohes bis äußerst hohes Erosionsgefährdungspotenzial auf.

Abb. 1: Bodenerosionsgefährdung durch Wasser



Daher liegt bei der sächsischen Landwirtschaft eine besondere Verantwortung in der Umsetzung der guten fachlichen Praxis und in der erosionsmindernden Bewirtschaftung von erosionsgefährdeten Standorten (§ 17 BBodSchG)

Eine der wirksamsten ackerbaulichen Maßnahmen gegen Bodenerosion ist die pfluglose Bodenbearbeitung, welche in Sachsen mittlerweile etwa auf der Hälfte der Ackerflächen angewandt wird.

Dennoch treten in Sachsen jährlich mehr oder weniger ausgeprägt Erosionsschäden nach lokalen Starkregenereignissen auf. In der Öffentlichkeit werden diese Erosionsschäden meist erst beachtet, wenn über den Ackerboden hinaus Siedlungs- und Verkehrsbereiche betroffen sind.

Gefahrenabwehr bei Bodenerosion

Bodenerosion kann eine schädliche Bodenveränderung begründen, die nach § 4 BBodSchG abzuwehren oder zu sanieren ist. Notfalls muss die zuständige Bodenschutzbehörde die Pflicht zur Abwehr oder Sanierung im Wege der Anordnung nach § 10 BBodSchG durchsetzen.

Mit der vorliegenden „Arbeitshilfe zur Gefahrenabwehr bei Bodenerosion“ soll insbesondere der einheitliche Vollzug in den unteren Bodenschutzbehörden unterstützt werden.

Link zum Download der Arbeitshilfe:

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/boden/12208.htm>

Erosionsgefährdungskarten

Das LfULG hat neue Datengrundlagen erarbeitet, die eine aktuelle Bewertung der Erosionsgefährdung ermöglichen. Beispielsweise können nun durch die verbesserte Bodenkarte „BK50“ und ein genaueres Geländemodell der Landesvermessung räumlich differenziertere Erosionsgefährdungskarten abgeleitet werden (vgl. Abb. 2 und 3).

Darüber hinaus ergab die aktuelle Auswertung von langjährigen Niederschlagsreihen, dass vor allem in den letzten 15 Jahren aufgrund der Häufigkeit und Intensität der Starkregenereignisse das Erosionsgefährdungspotential zugenommen hat.

Ansicht und Download sowie weiterführende Erläuterungen zu den Erosionsgefährdungskarten im Internet unter:

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/boden/33144.htm>

Abb. 2: Ausschnitt zur Karte der potenziellen Erosionsgefährdung

Bewertung in Abhängigkeit von den Erosionsfaktoren: Erosivität des Regens, Bodenarten, Hangneigung und Hanglängen nach DIN 19708.

*) Langjährig durchschnittliche Bodenabträge bei unbedecktem Boden in Tonnen pro Hektar u. Jahr

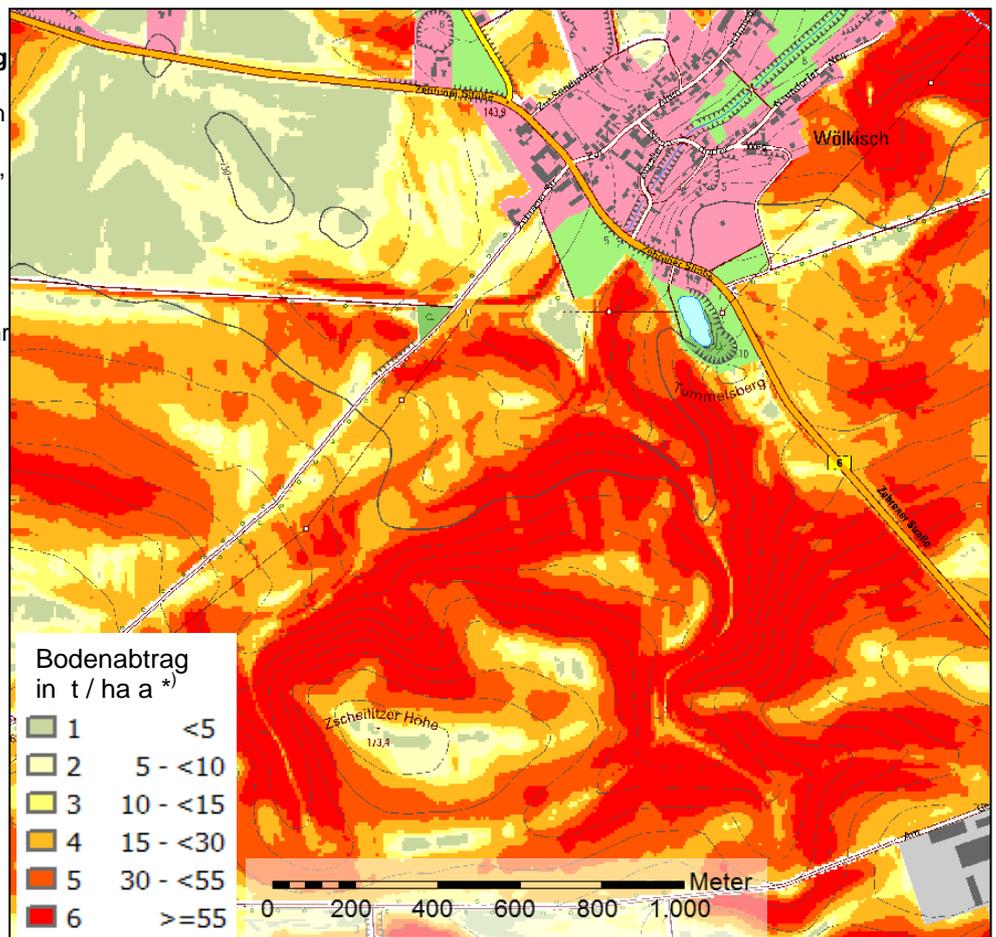


Abb. 3: Ausschnitt zur Karte der besonders erosionsgefährdeten Steillagen und Abflussbahnen

Die Karte der erosionsgefährdeten Abflussbahnen hebt Standorte hervor, die aufgrund einer reliefbedingten Abflusskonzentration bei Starkregen einer besonders hohen Erosionsgefährdung unterliegen. Diese Standorte sollten durch eine dauerhafte Vegetationsdecke (z.B. Grünland) vor Erosion geschützt werden.

In Sachsen werden etwa 5100 ha besonders erosionsgefährdete Abflussbahnen ackerbaulich genutzt (= 0,7 % der Ackerfläche).

Download Broschüre "Begrünung von erosionsgefährdeten Abflussbahnen"
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/23739>

